

Warum beschäftigen wir uns mit den Griechen?

Aus der Internetseite der griechischen Botschaft in Berlin:

Im Jahre 776 v. Chr. hielten die Hellenen, denen wir das Wort "Demokratie" verdanken, die ersten Olympischen Spiele ab. Sie betrachteten dieses Ereignis als zeitgeschichtlichen Ausgangspunkt und entwickelten von da an eine Zivilisation, die die heutige grundsätzlich beeinflusst hat. Viele der Werte, die unserer westlichen Kultur zu eigen sind, haben ihren Ursprung in den Denkmodellen der Griechen.

Seit dem 8. Jahrhundert v. Chr. breitete sich eine Vielzahl griechischer Stadtstaaten über den östlichen Mittelmeerraum aus, von denen jeder einzelne seine Eigenständigkeit streng verfolgte. Die Seewege gewähr-leisteten Mobilität, während die zerklüftete griechische Landschaft den Hang zur Unabhängigkeit förderte - beides beeinflusste die politische, soziale und kulturelle Entwicklung der griechischen Stadtstaaten. Die Monarchie wich der Oligarchie (der Herrschaft Weniger), welche wiederum durch angesehene Alleinherrscher herausgefordert wurde. Diese "Tyrannen" brachen die Macht der alten aristokratischen Familien und ebneten den Weg für offene Regierungsformen, wie es sie zuerst in Athen im 6. Jahrhundert gab. Andere Staaten jedoch, besonders Sparta, hielten sich an das repressivere, oligarchische System.

Nach dem Zurückschlagen der Perser (490-479 v. Chr.) begann das goldene Zeitalter der Griechen mit einer außergewöhnlichen Blüte in den Bereichen Kunst, Architektur, Literatur und Philosophie. Athen, inzwischen Hauptstadt der Seemacht, war sowohl treibende Kraft dieser kulturellen Aktivitäten als auch der "Demokratie", der Volksherrschaft. Alle Bürger Athens nahmen an den exekutiven und legislativen Funktionen des Staates teil.

Alexander der Große (356-323 v. Chr.), dehnte seine Eroberungen bis jenseits des Indus aus. Als Schüler des Philosophen Aristoteles (384-322 v. Chr.) verbreitete er die hellenistisch-griechische Zivilisation soweit wie möglich und gründete mehr als 70 Städte.

Im 2. Jahrhundert v. Chr. wurde Griechenland von Rom eingenommen. Durch diese Eroberung breitete sich der griechische Einfluss jedoch weiter aus. Durch den Niedergang Roms im 5. Jahrhundert n. Chr. verlor der Westen eine Zeitlang den Kontakt zu seiner klassischen Quelle. Im Osten konnte das Byzantinische Reich mit Konstantinopel als Zentrum jedoch wichtige Elemente dieser Kultur erhalten und als Konstantinopel 1453 fiel, waren es griechische Ideen, die zur Entwicklung der europäischen Renaissance ab 1500 beitrugen - dem Grundstein des westlichen Humanismus.

Aufgabe: Nennen Sie einen oder mehrere Stichpunkte/Autoren/Begriffe zu den aufgeführten Kategorien, die belegen, dass unsere Kultur noch heute, nach 2500 Jahren, griechische Wurzeln hat!

Kunst/Architektur	
Literatur	
Musik	
Naturwissenschaft	
Philosophie	
Religion	
Schrift	
Sprache/Wörter	
Spiele	
Geschichtswissenschaft	
Politik	
Recht	